L 7326/L 7328-2 2	**Westlich von Oberkochen**	113 ha
Untere-Felsenkalke-, Lacunosamergel-, Wohlgeschichtete-Kalke- und Impressamergel-Fm. (jo-FU−joI)	**Zementrohstoffe** {Mögliche Produkte: Portlandzement}	

{1–2 m} / {90 m} Schemaprofil am südlichen Rand des Vorkommens,
Lage: R ^{35}80 130, H ^{54}07 455, 645 m NN

Gesteinsbeschreibung: Am Nord- und Westhang des Volkmarsberges liegt das Zementrohstoffvorkommen von Oberkochen. Die nutzbaren Gesteine setzen sich zusammen aus grauen Mergelsteinen mit eingeschalteten Kalksteinbänken der Impressamergel- und Lacunosamergel-Fm. sowie bankigen, hellgrauen Kalksteinen der Wohlgeschichteten-Kalke-Fm. und bankigen, z. T. massigen Kalksteinen der Unteren-Felsenkalke-Fm. In den oberen Bereichen können in den Unteren-Felsenkalken auch verkarstete und dolomitische Kalksteine auftreten.
Mineralbestand: Calcit, Tonminerale, Dolomit, Quarz (Kieselknollen), selten Pyrit
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.)

645,0 –	644,0 m NN	Lehm, Schluff, tonig, braun, aufgewitterter, dedolomitisierter Kalkstein, nicht nutzbar, (Aufwitterungszone, Quartär, q)
644,0 –	630,0 m NN	Kalkstein, dedolomitisiert, kavernös, verkarstet, gelblichbraun z. T. Dolomit, feinkristallin, absandend, graubraun, nicht nutzbar, (Massenkalk-Fm., joMK)
630,0 −	600,0 m NN	Kalkstein, feinkörnig, bankig bis dickbankig, z. T. verkarstet, graubeige, (Untere-Felsenkalke-Fm., joFU)
600,0 –	560,0 m NN	Mergelstein, grau mit eingeschalteten Kalksteinbänken, (Lacunosamergel-Fm., joL)
560,0 –	540,0 m NN	Kalkstein, feinkörnig, bankig, mit Mergelsteinfugen, hellgrau bis beigegrau, (Wohlgeschichtete-Kalke-Fm., joW)

– darunter folgen Mergelsteine der Impressamergel-Fm. (joI) und
Tonsteine, Kalksteine, Sandsteine und Eisenoolithe des Mittel-Juras (jm) –

Tektonik und Schichtlagerung: Nach ETZOLD (1994) verläuft eine NW−SE streichende Abschiebung im nördlichen Teil des Vorkommens und versetzt gebankte Kalksteine gegen Mergelsteine um wenige Meter. Im östlichen Teil des Vorkommens wird eine weitere tektonische Störung vermutet. Die Schichten lagern nahezu söhlig bzw. fallen mit 1−2° in südliche Richtung ein. Die steil einfallenden Hauptkluftrichtungen im Vorkommen bilden ein orthogonales Kluftsystem und streichen NNE−SSW und WNW−ESE.

Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit des Vorkommens variiert zwischen 60 m im Westen und ca. 90 m im östlichen Teil. **Abraum**: Überlagert werden die nutzbaren Gesteine durch verkarstete, dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine. Zudem können die oberen Partien der Unteren-Felsenkalke-Fm. verkarstet sowie kieselknollenführend und daher nicht oder nur bedingt verwertbar sein.
Grundwasser: Auf 510 m NN befindet sich östlich des Vorkommens die Langertbachquelle. Daher wird Karstgrundwasserspiegel in diesem Niveau angenommen.
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Verkarstete, dolomitisierte sowie dedolomitisierte Karbonatgesteine mit erhöhten MgO-Gehalten und Kieselknollen können zu Erschwernissen beim Abbau, der Aufbereitung und der Verwertung führen.

Flächenabgrenzung: Norden: Wolfertstal. Westen: N−S streichende tektonische Störung mit starker Verkarstung und Dolomitisierung der Gesteine. Süden: Überlagerung durch verkarstete, dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine mit erhöhten Mg-Gehalten. Osten: Ortschaft Oberkochen.
Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung des Vorkommens erfolgte mit Hilfe der rohstoffgeologischen Kartierung sowie der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7126 Aalen (ETZOLD 1994, 2005) und Blatt 7226 Oberkochen (BEURER & REICHERTER 2003). Die rohstoffgeologische Kartierung beruht vorwiegend auf einer Lesesteinkartierung und Aufschlussaufnahmen. Die Gesteine sind im Hangabbau gewinnbar und das Auffinden von bauwürdigen Bereichen ist wahrscheinlich. Vor einer Abbauplanung sollte jedoch ein Erkundungsprogramm mittels Kernbohrungen zur genauen Bestimmung der nutzbaren Mächtigkeit und der Materialqualität durchgeführt werden.
Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich (1) am nördlichen Rand der Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebietes „Luggenlohbrunnen“ sowie (2) teilweise im FFH-Gebiet „Heiden und Wälder nördlich von Heidenheim“.

Zusammenfassung: Das Zementrohstoffvorkommen, westlich von Oberkochen, besteht aus Mergelsteinen und bankigen Kalksteinen der Impressamergel- bis Untere-Felsenkalke-Fm. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt 60–90 m. Der Abraum besteht aus dolomitisierten und dedolomitisierten Karbonatgesteine mit erhöhten MgO-Gehalten. Zudem können Kieselknollen und verkarstete Partien in den oberen Bereichen der Unteren-Felsenkalke die Verwertung der Gesteine erschweren. Am nördlichen und westlichen Rand des Vorkommens treten zwei NW–SE und N–S streichende Abschiebungen auf. Das Lagerstättenpotenzial des Vorkommens wird wegen der auftretenden Dolomitisierung als gering bewertet.